

Das Geschäft mit der Lakota-Sprache im Lichte ethischer und rechtlicher Erwägungen

Sonja John

Zehn Jahre ist es nun her, dass ich hier unter dem Titel *Normative Macht und Lakota-Rechtschreibung* die Kontroverse um das sogenannte Lakota Language Consortium (LLC) beschrieb (John 2013). Der tschechische Englischlehrer Jan Ullrich und der in Österreich geborene US-amerikanische Geschäftsmann Wilhelm Meya gaben an, die Lakota-Sprache "retten" zu wollen, indem sie bestehende Wörterbücher auf eine dem Tschechischen ähnliche Schreibweise standardisieren und entsprechendes Lehrmaterial herausgeben. Dabei haben sie jedoch ignoriert, dass Lakota-Sprechende mehrheitlich mit der Standardisierung überhaupt nicht einverstanden sind. Es entstand eine große Diskrepanz zwischen dem öffentlichen Bild einer anscheinend indigenen Initiative zum Spracherhalt und einer wachsenden Frustration unter den Sprechenden auf den betroffenen Reservationen gegen die beiden invasiven und aufdringlichen Europäer. Meya und Ullrich forcierten ihren Marktzugang jedoch so aggressiv, dass sich der Rosebud Sioux Tribe gezwungen sah, mit entsprechenden parlamentarischen Beschlüssen das LLC samt seiner Produkte von der Reservation zu verbannen (RST 2008, 2012). Wie andere Lakota-Nationen in dieser Angelegenheit agieren würden, war damals noch nicht absehbar. Daher ist nun ein guter Zeitpunkt, um zu schildern, was sich in den vergangenen zehn Jahren ereignete. Dies geschieht im Folgenden anhand zentraler Fragen von Standardisierung und Selbstautorisierung, Aneignung, Ethik, Verbannung und des Rechts. Diesem Text liegen als Primärquellen offizielle Parlamentsbeschlüsse der Lakota-Nationen zugrunde, Unterlassungserklärungen verschiedener Lakota-Institutionen sowie ExpertInneninterviews, die ich im Juni und Juli 2022 auf Reservationen in Nord- und Süddakota geführt habe.

(Wer bestimmt) Standards?

Natürlich ist niemand gegen die Erstellung von Lernbüchern. Die Kritik aus der Lakota-Community an den eifrigen Europäern richtete sich weniger gegen das *Ob*, als vielmehr gegen das *Wie*. Eine weitere Schreibweise vorzuschlagen, wäre kein Problem, aber diese zum Standard zu erklären und gegen den Willen der betroffenen Community durchzusetzen, widerspricht allen ethischen Kriterien. Das LLC gab in seinem PR-Material an, dass die Schwierigkeit, Lakota fließend zu sprechen, daher rühre, dass die Sprache schwer zu lesen sei, und disqualifiziert alle anderen Schreibweisen als inkonsistent. Also nahm sich das LLC bereits bestehende Lakota-Englisch-Wörterbücher vor, editierte diese in eine der phonemischen Schreibweise ähnelnden, die vom Lakhota Project an der University of Colorado benutzt wird, und entwickelte durch die Verwendung von weiteren Markern, wie sie in der tschechischen Sprache zu finden sind, den LLC-Stil bzw. die auf Lakota-Reservationen als "Tschechen-Stil" benannte Orthographie. Diesen

Tschechen-Stil erklärte das LLC unilateral zum allein gültigen Standard und polizierte Sprachforen in aggressiver, ausgrenzender und herablassender Weise (EI-WWH-2022). "Polizieren" beschreibt den Kampf beteiligter Akteure um die Rechtfertigung, Verankerung und Durchsetzung bestimmter Handlungsstrategien innerhalb einer Gruppe, inklusive Sanktionsmaßnahmen zur Forcierung gewünschten Verhaltens (Feltus/Reichert 2019). Der Fokus auf Phonetik und Phonemik erklärt sich aus dem hauptsächlichsten Interesse Externer an der Transkription des gesprochenen Worts. "Es ist sicherlich kein Zufall, dass jene Akademiker und Wissenschaftler, welche die Überlegenheit phonemischer Schriftweisen ‚entdeckt‘ haben, allesamt Sprecher von Sprachen sind, die alphabetische (also quasiphonemische) Schreibschriften verwenden" (Sebba 2007, 16). Das LLC gibt an, die Colorado-Schreibweise übernommen zu haben, aber sie wurde doch vertschechisiert. Indikatoren dafür sind zum einen die Tatsache, dass TschechInnen, die Lakota noch nicht gehört haben, das LLC-Material lesen und passabel aussprechen können, nicht-Tschechen hingegen nicht. Zum anderen ordnen auch auf Künstliche Intelligenz basierte Computerprogramme und Apps die LLC-Schreibweise der tschechischen Sprache zu.

Auch war schon vorhersehbar, dass in der Folge jene AbsolventInnen der Programme, die mit dem LLC-Material zur Nutzung des Tschechen-Stils bekehrt wurden, an dieser Schreibweise festhalten werden und so eine Abhängigkeit von dem LLC-Material entsteht. Zudem war vorhersehbar, dass durch die Distanzierung der Lernenden von den Sprechenden mit gleichzeitiger Buch-Fixierung die schriftliche Form gestärkt und die mündlichen Methoden und Fähigkeiten geschwächt werden. Dabei wurde die letzte Generation der Lakota *first language speaker* von den Europäern von ihrer Position als SprachexpertInnen verdrängt. Nun bestimmte das LLC über die angeblich einzige korrekte Schreibweise. Ich verwies darauf, dass es sich bei dieser Delegitimierung und Eliminierung der Lakota-Älteren von ihrer Rolle als Sprachautoritäten und -lehrer um einen Eingriff in die Unabhängigkeit der Lakota in kultureller, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht handelt.

In ihrer Eigenwerbung lässt das LLC geflissentlich aus, dass die Lakota selbst seit Jahrzehnten Revitalisierungsmaßnahmen durchführten. Bevor Wilhelm Meya und Jan Ullrich geboren wurden, haben Lakota-Menschen bereits die Lakota-Sprache gelesen und geschrieben. Es gibt verschiedene Schreibweisen und keinen Standard. Der Standardisierungsfetisch für die Lakota-Sprache ist nur dem LLC eigen. Nur der Rosebud Sioux Tribe hat letztendlich – als Reaktion auf das aggressive und nötigende Vorgehen des LLC – zunächst 2008 "non-native American sources entering the reservation and school systems with their own welfare in mind" unterbunden und 2012 die Schreibweise von Albert White Hat als Standard durchgesetzt, um somit die durch



Wilhelm Meya und Jan Ullrich organisierte aggressive Bewerbung ihrer LLC-Produkte von der Rosebud Reservation zu verbannen (RST 2008, 2012).

Aneignung

Lakota Begriffe sind in der Regel deskriptiv. Die Siedler wurden nach Beobachtung ihres Verhaltens *wasicu* genannt, was wörtlich übersetzt "nimmt das Fett" bedeutet. Erst später wurde auch der selbstreferenzielle Begriff weißer Mann – *ska wicasa* – gebräuchlich. Die Siedler sind dadurch aufgefallen, dass sie sich angeeignet haben, was von Wert ist. Diese Verhaltensweise haben viele abgelegt. Jedoch kommt es immer noch vor, dass wertvolle – weil seltene – Ressourcen begehrt und ausgebeutet werden. Seit Jahrzehnten stellen indigene Sprachen solche kulturellen Werte dar.

In Kreisen der Lakota-Sprechenden war Wilhelm Meya schon als wahrer *wasicu* und als notorischer Wiederholungs-täter bekannt. Als er in den 1990er Jahren im BA-Programm Lakota Studies des Oglala Lakota College Kurse belegte – ohne einen Abschluss zu erzielen – erlangte er Zugriff auf Materialien zum Calico Winter Count, zu denen er keinen legalen Zugang hatte, da dieser eigentlich durch *prior confirmed consent*-Protokoll geschützt sein sollte. Die Gelegenheit des Zugangs durch eine unachtsame Archivarin nutzte Meya, um seine Karriere als "Lakota-Experte" zu starten. Als er 1998 beim Plains Indian Seminar zum Calico Winter Count einen Beitrag liefern wollte, schaltete sich die Hüterin des Winter Count ein und verlangte, dass diese Präsentation von der Konferenz gestrichen wird. Dieser Bitte kamen die Veranstalter nach. Spätestens seitdem ist es Wilhelm Meya bekannt, dass er nicht berechtigt ist, Teile dieses Kulturgutes zu besitzen und öffentlich zu präsentieren. Das störte ihn aber nicht daran, auf anderem Wege Zugang zu Expertise zu erlangen und Rückgabeforderungen zu ignorieren.

Am 11.08.1998 schrieb Tom Shortbull in seiner Funktion als Präsident des Oglala Lakota College an Wilhelm Meya, "that no material was to be published or presented in a public forum without her [Gloria J. Runs Close To Lodge-Goggles] written permission" und forderte ihn auf: "cease and desist from utilizing any information and materials that you obtained in your research of the Calico Winter Count. In addition, if you are in possession of any copied videotapes, you must immediately return them to the Oglala Lakota College Archives Office" (OLC 1998). Auch die Aufforderung des Präsidenten des Oglala Lakota College, nichts über den Calico Winter Count zu präsentieren oder zu publizieren, wurde von Meya ignoriert (ebd.).

Am 14.08.1998 verhandelte auch der Oglala Sioux Tribal Court diese Sache und verabschiedete eine Unterlassungserklärung, nach der Meya "all copies and materials of the Calico Winter Count" an Gloria J. Runs Close To Lodge-Goggles zurückgeben muss und es zu unterlassen habe, über den Calico Winter Count zu publizieren oder zu präsentieren (OST 1998). Gloria J. Runs Close To Lodge-Goggles erhielt das Material nicht zurück, staunte aber nicht

schlecht über Meyas Dreistigkeit, als sie ihn *in flagranti* dabei erwischte, wie er versuchte, den von ihr verweigerten *consent* durch ihren analphabetischen Onkel an der Tankstelle Big Bats in Pine Ridge zeichnen zu lassen. "At this time, I had a verbal confrontation with Mr. Meya and his wife. I told him that under no uncertain terms was he to use the information in the Calico Winter Count, or to try to use my uncle to validate his usage. He yelled and created a scene. His wife joined him, and I was humiliated in front of the customers and employees of the convenience store" (Runs Close to the Lodge-Goggles 2002, 2). Gloria Runs Close to the Lodge-Goggles beklagt, dass Meya ihr immer noch nicht das Material ausgehändigt hat und man weiterhin auf den Namen dieses weißen Mannes aus Österreich stößt, wenn man online nach dem Calico Winter Count sucht (EI-GRCL-2022).

Das LLC präsentiert sich als gemeinnützige Organisation und genießt entsprechende Steuervorteile. In der Lakota-Gemeinschaft wird hinterfragt, ob es sich bei dem LLC um eine gemeinnützige und nicht-wirtschaftliche Organisation handelt, da der Hauptnutznießer der *weiße*, europäisch-stämmige Wilhelm Meya ist. Die Steuerberichte von steuerbefreiten Organisationen sind in den USA öffentlich einsehbar. Ein Lakota-Sprachlehrer fragte sich, ob er diese richtig liest, wonach Wilhelm Meya sich für das Jahr 2019 aus seinem *non-profit*-Sprachgeschäft mehr als 241.000 US-Dollar auszahlt: "Wilhelm Meya is making over 241k off of exploiting our indigenous languages. These are tax returns from the Lakota Language Consortium and The Language Conservancy for 2019 126+39+76= 241k" (Taken Alive 2021). Für das Jahr 2021 erhielt Wilhelm Meya als LLC-Board Chair 137.293 US-Dollar Kompensation aus der steuerbefreiten NGO, während alle weiteren *board members* keine Kompensation erhielten (ProPublica 2022). Diese Summe beinhaltet noch nicht Meyas Einkünfte aus seinem TLC-Geschäft. Für das Jahr 2020 erhielt als einziger *board member* auch nur Wilhelm Meya eine Kompensation, und zwar in der Höhe von 126.666 US-Dollar, was über 20% der Gesamtausgaben der NGO ausmachten.

Spracherhalt ist in Siedlernationen ein einträgliches Geschäft, zumal, wenn es als NGO aufgezogen wird. Die Initiative zur Gründung des LLC geht unbestritten auf die beiden, in Europa geborenen *weißen* Männer zurück: Wilhelm Meya und Jan Ullrich. Für die Vereinsgründung und Mittelakquise durch die Administration for Native Americans war es förderlich, dass Lakota-Namen auf dem *board* zu lesen sind. Diese fluktuieren. Konstantes und profitierendes Personal des LLC sind die beiden *weißen* Europäer. *Weiß* ist hier als politische Definition zu verstehen, die historische, politische und soziale Privilegien einer bestimmten Gruppe repräsentiert, die Zugang zu den dominierenden Strukturen und Institutionen der Gesellschaft hat – im Gegensatz zu lokalen indigenen Initiativen. Das LLC ist eine NGO unter dem US-Bundesstaat und keiner Lakota-Nation rechenschaftspflichtig.

Wilhelm Meya kennt die Förderrichtlinien der Administration for Native Americans (ANA) sehr gut: Die ANA



finanziert ausschließlich Projekte, die auf die Stammesmitgliedschaft ausgerichtet sind. Daher kann das LLC nur für Projekte, die durch einen Stammesbeschluss unterstützt oder in Zusammenarbeit mit einer stammesbasierten Organisation durchgeführt werden, Zugang zu ANA-Mitteln erhalten. Mein Text schilderte vor zehn Jahren Kritik der Oglala Lakota am LLC, die argumentierten, das LLC habe sich diese Zustimmung durch falsche Angaben von angeblichen UnterstützerInnen erschlichen und diese Namen benutzt, um Finanzierung, die für Native Americans bestimmt ist, in ihre *weißen* Taschen zu leiten. Ähnliches ist von anderen Reservationen zu hören. Auch in Rosebud erweckte das LLC öffentlich fälschlich den Eindruck, es habe die Unterstützung der Lakota-Sprechenden: "The Lakota Language Consortium has created the misleading impression that Sinte Gleska University is one of the schools that supports their organization [...] SGU will reject membership in it" (Randy Emery cited in Thunderhawk 2008). Eine weitere Lakota-Sprechende schilderte, wie sie sich des aufdringlichen Jan Ullrich mit seiner Einwilligungserklärung nur erwehren konnte, indem sie sich auf ihrer Toilette einschloss und erst wieder heraus kam, als er ihr Haus verlassen hatte (EI-EKE-2022).

In der Lakota-Gemeinschaft gibt es wenige UnterstützerInnen des LLC, die nicht auf der LLC-Honorarliste stehen. Das LLC wird zunehmend nicht als gemeinnützig, sondern mitunter als gemeinschädigend bezeichnet und mit den Boarding Schools verglichen, wo *weiße*, europäischstämmige Menschen den Lakota unter anderem vorgeschrieben haben, wie sie zu reden und zu schreiben hätten.

Für die Lakota waren finanzielle Mittel zum Spracherhalt lange Zeit nicht verfügbar, erst seit den vergangenen zwanzig Jahren engagieren sich Bildungseinrichtungen, Stiftungen und Regierungsabteilungen finanziell. Wilhelm Meya hat diesen Honigtopf gerochen und beide Hände tief hineingesteckt. Für Lakota-Gruppen wurde es seither schwieriger, eigene Anträge durchzukriegen, da man fälschlicher Weise davon ausging, bei dem LLC handele es sich um eine Lakota-Institution. "Initially, SGU applied for a grant to accomplish the same language objectives [like LLC], but their grant request was rejected. Some educators at SGU still believe their name was used to leave the impression that they supported the grand request by Indiana University. They believe they lost their bid for a grant based upon this false impression" (Thunderhawk 2008).

Die Siedler in den Amerikas beließen es nicht dabei, sich indigene Ressourcen anzueignen, sondern sie schafften auch Abhängigkeiten. Auf diese Strategie des LLC wies ich vor zehn Jahren hin. Die mit LLC-Material Lernenden wurden zum "Tschechen-Stil" konvertiert und sind von diesem schwer abzubringen. Das Material ermöglicht es auch Lernenden, die Lakota nicht fließend sprechen (also auf A1- oder A2-Niveau), als LakotasprachlehrerInnen mit dem LLC-Material zu arbeiten. Ein Mitarbeiter des *NDN Collective*, das gerne via Identitätspolitik pauschal nicht-Indigene für Verfehlungen konfrontiert, war in der LLC-Frage ganz zahm: "I like it. I don't speak Lakota but with their material

I can teach the language" (EI-VBW-2022). So schaffte sich das LLC einen Markt und langfristige Abhängigkeit von seinen Produkten. Was es nicht schaffte zu produzieren, beklagen LehrerInnen, sind Lakota-Sprechende.

Dafür expandiert Wilhelm Meya mit seinem neuen *non-profit*-Sprachgeschäft The Language Conservancy, stellt sich als Retter der Lakota-Sprache vor und lässt das Material für alle Sprachgruppen übersetzen, die sich von ihm beschwatzen lassen.

Ethik

Nicht wenige Lakota kritisieren das *non-profit* LLC dafür, dass es das *New Lakota Dictionary*, mittlerweile in der dritten Auflage, für 49,95 US-Dollar verkauft. Dabei geht es nicht um Neid, Identitätspolitik oder Rassismuskurse. Es geht um politische Souveränitätsrechte der Lakota über ihr geistiges und kulturelles Eigentum, welches sich das LLC ExpertInnen zufolge auf unethische Weise aneignet (EI-CTA-2022, EI-RWH-2022; EI-WTA-2022). Als unethisch wird kritisiert, dass die Finanzierung von indigenen Nationen sowie aus Programmen für indigene Nationen stammt, aber nun den Lebensunterhalt einer deutsch-österreichischen Familie in Bloomington, Indiana, sichert. Zudem wird kritisiert, dass das Wörterbuch sensibles Material enthält. So finden sich Beispielsätze aus Aufnahmen von *tribal members*, deren Angehörige damit nicht einverstanden sind und noch nicht mal um Einverständnis gefragt wurden. Zudem gibt es keine Quellenzuordnung – weder zu den jeweiligen Personen, die diese Sätze beisteuerten, noch zu Herkunft oder Zeitpunkt. In den Beispielsätzen finden sich Gebete und heilige Lieder; sogar das *Sundance*-Lied und das *Pipe Filling*-Lied wurden durch das LLC vermarktet. Ein weiteres Tabu für kommerzielle Verwertung stellt die Geschichte der *Sacred White Buffalo Calf Pipe Woman* dar. Nun sind diese Sätze aus dem Lakota-Kulturschatz durch eine weiße NGO, die unter dem Bundesstaat operiert, Copyright-geschützt. Eine Expertin moniert: "LLC continuously demonstrates a clear lack of respect for our people, our dialects, communities and for tribal sovereignty and our tiwahe and tiospaye sovereignty" (EI-CTA-2022).

Diese Respektlosigkeit und Missachtung wurde insbesondere im Internet sichtbar. Das LLC dominierte und polizierte aggressiv Internetforen mit Bezug zur Lakota-Sprache. Jene wurden kritisiert und zum Schweigen gebracht, die nicht den LLC-Stil nutzen und daher angeblich "falsch" schreiben. Lakota sehen darin eine neokoloniale Fortsetzung von kolonialen Praktiken der Internatsschulen, die Lakota "korrigieren" und standardisieren wollten, und beklagen intern diese Retraumatisierung (EI-RWH-2022). Ein *elder member* des Forums kritisiert die Interaktionsweisen des LLC: "It bothers me that the LLC is pretty much run by Europeans. Using Lakota people to further the language is one thing, but having them prostitute themselves for the mazaska is another all together" (cited in LaVaux Whirlwindhorse 2023a). Die Lakota-Sprechende, Lehrerin und Buchautorin Tashna Erin LaVaux Whirlwindhorse hat ihre

eigenen Frustrationen mit dem LLC erlebt und aus den Foren via Screenshots unhaltbare Zustände und Verhaltensweise dokumentiert. Sie selber wurde Opfer einer Diffamierungskampagne, als die LLC-Führung dazu aufrief, ihren Büchern schlechte Rezensionen zu schreiben. "I am a peaceful person, I literally wrote a book titled, 'Compassion' – I never attacked the LLC. What they did to me for several years was beyond description. I cried every night until I gave up teaching my own language" (LaVaux Whirlwindhorse 2023b). Auch Ray Taken Alive berichtete über die personelle Ausgestaltung und das Machtgefälle innerhalb des LLC sowie von Beschwerden über die Umgangsformen von Wilhelm Meya und Jan Ullrich in einem Radio-Interview (KILI Radio 2021).

Insbesondere die Wikipedia-Seite der Lakota-Sprache wurde von LLC-Angehörigen (mutmaßlich Jan Ullrich) zur Selbstbeweihräucherung und Selbstvermarktung genutzt. Der Eintrag wurde im "Tschechen-Stil" gehalten, verzeichnet LLC-Produkte als erste Referenzen und löschte alle unliebsamen Verweise im Handumdrehen. Die beträchtlichen Online-Aktivitäten dienen dazu, die eigenmächtige Standardisierung der Schreibweise zu kaschieren, zu legitimieren und zu bekräftigen, denn ohne den Anschein, der "Tschechen-Stil" sei der allgemeingültige Standard innerhalb von Lakota Country, würde das LLC seine Produkte nicht in dem Maße verkaufen können. Erst 2022 wurde dem zu einem gewissen Grad Einhalt geboten, als auf den *conflict of interest* aufmerksam gemacht wurde, dass ein LLC-Mitglied zu seinem Vorteil die Wikipedia-Seite poliziert.

#BanLLC

Einigen Lakota-Nationen gelang es rechtzeitig, sich gegen die invasiven Techniken des LLC zu erwehren. So verabschiedete der Sisseton-Wahpeton Oyate Tribal Council vor dem Hintergrund des "ever increasing [...] influx of non-Indian people with interest in obtaining cultural resources" 2005 den Cultural Resource Protection Act, SWO-05-095 (SWO 2005, 1). Darin wurde aus gegebenem Anlass bekräftigt: "The Sisseton-Wahpeton Oyate is the exclusive owner of indigenous traditional knowledge, cultural resources [...]. Research has been conducted in ways that do not respect the safety and human dignity of tribal members and that do not recognize the legal rights and legitimate interest of the Tribe in the integrity and preservation of its cultural resources".

Auch der Cheyenne River Sioux Tribe sah sich gezwungen, auf parlamentarischen Wege Hoheitsrecht zu bestätigen:

"WHEREAS, it has come to the attention that there have been numerous and ever-increasing instances of the Lakota Oyate's culture, language, and ceremonies being misappropriated and exploited by non-Lakota for their own personal and/or financial gain, and these activities have severely eroded the integrity of the Lakota Oyate and its culture; and

WHEREAS, because of these activities it is time to declare, protect and re-assert ownership of our Lakota culture,

language, and ceremonies by creating enforceable Tribal laws in order to protect and preserve what is ours ..." (CRST 2007, 2).

Der Rosebud Sioux Tribe erließ 2008 nach schlechten Erfahrungen mit Wilhelm Meya und Jan Ullrich eine Resolution zum Schutz geistigen und kulturellen Eigentums und zur Erklärung einer Standardschreibweise.

"WHEREAS, issues of non-native American sources entering the reservation and school systems with their own welfare in mind; and their entities are utilizing individuals' names without consent for the sake of contributors lists to mislead the public and further receive support of unsuspecting school districts, school boards, or programs [...]

BE IT FURTHER RESOLVED, that any individual, entity, or any other source that wishes to research or document any information regarding the Lakota Language, History, and Culture must first go through the approval of the Rosebud Sioux Tribal Council and Administration or designated entity such as Education Committee, RST Tribal Education, local Collaborations Groups, or Advisory Committee" (RST 2008).

Da das LLC nicht von seinem Bemühen abließ, potentielle lokale Partner zu umwerben, um den nötigen *consent* für die Akquise von Förderung für Native Americans zu erlangen, erklärte der Rosebud Sioux Tribe 2012 die von Albert White Hat entwickelte Lakota-Schreibweise zum Standard auf der Rosebud Reservation: "the Rosebud Sioux Tribe hereby adopts the Official Rosebud Sioux Tribe Lakota Language Orthography recommended by the Rosebud Sioux Tribe Education Department" (RST 2012). Somit verbannte der Rosebud Sioux Tribe das LLC samt seines Tschechen-Stils von seinem Hoheitsgebiet.

Hier sei darauf hingewiesen, dass im Lakota-Strafrechtssystem die Verbannung in seltenen und schweren Fällen ausgesprochen wird. Die Verbannung Meyas aus mehreren Räumen indigenen Lebens ist also ein Phänomen, aus dem nicht-Indigene ihre Lehren für eine respektvolle und reziproke Zusammenarbeit, basierend auf guter Beziehungspflege, ziehen können.

Im Artikel von 2013 und hier oben zitierte ich bereits die Verbannungs-Resolution des Rosebud Sioux Tribe. Mittlerweile hielt auch der Standing Rock Sioux Tribe eine entsprechende Anhörung, um das LLC und Wilhelm Meyas neueres The Language Conservancy loszuwerden (SRST 2022a). In seiner Bemühung, das Parlament zu einer Ablehnung der Resolution zu bewegen, versprach Wilhelm Meya, Audioaufnahmen, die schon lange angefordert wurden, endlich zurückzugeben; doch auch dies ist bis heute nicht geschehen (EI-WTA-2022). In der Resolution werden Wilhelm Meya und Jan Ullrich konkret benannt:

"BE IT FURTHER RESOLVED, the Standing Rock Oyate reject, ban, and float from our reservation and collaborating Oceti Sakowin communities, the non-Lakota controlled and operated Lakhota [sic] Language Consortium [LLC], The Language Conservancy [TLC], Wilhelm Meya, and Jan Ullrich and their ongoing unethical linguist-driven efforts to attack and intimate our learners and teachers into



SLO-only approaches and materials, while continually misleading our elders to believe that first-language speakers' grossly under-compensated and unattributed expertise will freely benefit our language learners – when, in fact, all LLC/TLC products are generated for sale to our own People and to a global commercial audience without any provision to protect or maintain sacred stories or knowledge as an inalienable, non-transferrable collective Oceti Sakowin birthright for our children and grandchildren; [...]" (SRST 2022b, 3).

Dieser Beschluss wurde vom Parlament am 3. Mai 2022 mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen gefasst.

Ray Taken Alive, der diese Anhörung initiierte, war vielen Anfeindungen aus dem LLC und deren Umfeld ausgesetzt. Jedoch hat er mehr Unterstützung erfahren, insbesondere von jenen, die ihrerseits schlechte Erfahrungen mit Wilhelm Meya und Jan Ullrich gemacht haben. So schrieb die Familie der Sprachaktivistin und Lehrerin Tasina Ska Win (Dr. Stephanie Charging Eagle) von Eagle Butte in ihrem Unterstützungsbrief für Ray Taken Alive: "Tasina Ska Win worked tirelessly throughout her lifetime to revitalize, preserve and protect the Lakota language. [...] There has always been a concern among the older Lakota fluent speakers that the Lakota Language Consortium is exploiting the Lakota language. They have collected intellectual property from sole Lakota elders sometimes without permission, put it in written form and sold the materials back to the Lakota people" (Charging Eagle/Condon/Charging Eagle 2021).

Seitdem Ray Taken Alive in dieser Angelegenheit Aufklärungsarbeit leistet, haben mehrere Konferenzveranstalter – unter anderem die National Indian Education Association und die Lakota Nations Education Conference – das LLC/TLC ausgeladen. Gleichzeitig erfährt Taken Alive Unterstützung, unter anderem von Black Hills State University Center for American Indian Studies, Indiana University American Indian Studies Research Institute, University of Colorado, National Indian Education Association, der White Hat-Familie und - wie erwähnt - von der Charging Eagle-Familie. Mehrere der Universitäten öffnen für Lakota Sprachlehrer wie Ray Taken Alive ihre Archive und lassen es trotz Copyright zu, dass die Herkunftsgemeinschaften ihre Daten erhalten. Die Indiana University, unter deren Fittichen das LLC damals entstand, stellte schon vor über zehn Jahren die Zusammenarbeit mit dem LLC ein. Nun lud es Lakota-LehrerInnen dazu ein, in ihrem Archiv zu lernen und Material in die Herkunftsregionen zu bringen.

Vor zehn Jahren unterhielt das LLC Partnerschaften zu zwei Hochschulen. Sowohl die University of South Dakota in Vermillion als auch das Sitting Bull College auf der Standing Rock Reservation stellten die Zusammenarbeit ein. Nichtsdestotrotz floriert das neue Geschäft von Meya – The Language Conservancy. Kritische Töne sind – auch wenn berechtigt – geschäftsschädigend. Oder sind es die Praktiken?

Lawfare

Wilhelm Meya reagiert zimperlich und aggressiv auf jegliche Kritik. Angesichts dessen, dass seine Familie anscheinend ihre Existenz auf das Geschäft mit indigenen Sprachen gebaut hat, verwundert dies nicht. Selbst seine aus Deutschland stammende Ehefrau mit einem beruflichen Hintergrund in der Viehzucht hat auf das Sprach-Business umgesattelt. Wenn Kritik an der Vorgehensweise des LLC ausgedrückt wird, sucht Meya nicht das Gespräch oder die fachliche Diskussion, sondern attackiert mit dem neokolonialen Instrumentarium schlechthin – dem *weißen* Justizsystem. An der hier vor zehn Jahren auf Deutsch erschienenen kritische Würdigung der Arbeit des LLC störte sich Meya nicht, da sie nicht in sein Geschäft intervenierte. Die englische Version wurde jedoch auch von indigenen Sprachlehrern in ihrer Kritik am LLC sowie in der Medienberichterstattung zitiert und geriet somit in den Fokus der Meyaschen juristischen Kriegsführung (Brewer 2022; John 2018). Angeblich hätte mein deskriptiver Text die Arbeit Meyas und Ullrichs in ein schlechtes Licht gerückt. Dabei ließ ich nach bestem Gewissen akademische Sorgfalt walten und diskutierte Entwürfe des Texts in Etappen auf Fachkonferenzen, angefangen im Januar 2013 bei einem Vortrag am Amerikanistikinstitut in München, fortgesetzt im Juni 2023 bei der jährlichen Konferenz der Native American and Indigenous Studies Association, die an der University of Saskatchewan, Saskatoon, Kanada, tagte. Im Juli 2013 hatte ich die Gelegenheit, meine Thesen unter dem Titel "Language Politics Today. Who determines the Standard to Write Lakota?" auf der Tagung *Language Situation and Politics* vorzustellen, die an der Universität Innsbruck stattfand. Mit der Überarbeitung unter dem Titel "The Politics of Representation and Digital Language Revitalization Projects" war ich im November 2015 zur Annual Conference of the American Anthropological Association in Denver, Colorado, USA, zur Teilnahme an einem *special panel* mit indigenen Anthropologinnen eingeladen. Der publizierte und vom LLC beanstandete Text durchlief zudem ein *double blind peer review*-Verfahren. Die Anwaltschaft stellte das Ermittlungsverfahren als unbegründet ein.

Auf der Standing Rock Reservation erreichte Ende Dezember 2022 – ungeachtet des Weihnachtsfriedens – eine Anzeige des LLC den Sprachlehrer Ray Taken Alive, der sich auf seinen Social Media-Kanälen und auch in der Presse zu seinen frustrierenden Erfahrungen mit dem LLC äußert. Er fordert indigene Souveränitätsrechte ein, die eigentlich durch internationale Erklärungen und nationale Gesetze Schutz genießen sollten (von inhärenter indigener Souveränität ganz zu schweigen). Schützen sie indigene Kulturgüter und Souveränitätsrechte oder die Vermarktungsrechte *weißer* Geschäftsmänner?

International unterstützt die UN-Erklärung der Rechte indigener Völker indigene Gesellschaften in ihren Bemü-



hungen um Selbstbestimmung und Dekolonisierung. Die Artikel 13, 14 und 16 widmen sich der Sprache. Artikel 14 erklärt "das Recht, ihre eigenen Bildungssysteme und -institutionen einzurichten und zu kontrollieren, in denen in ihrer eigenen Sprache und in einer ihren kulturspezifischen Lehr- und Lernmethoden entsprechenden Weise unterrichtet wird" (UN 2008, 7f.). Jedoch hat diese Erklärung lediglich einen Empfehlungscharakter, aber keine rechtliche Verbindlichkeit.

Auf nationaler Ebene wurden im Jahr 1990 verschiedene Gesetze zum Schutz indigener kultureller Rechte verabschiedet, unter anderen der Native American Languages Act, der Indian Arts and Crafts Act und der Native American Graves Protection and Repatriation Act. Die USA haben die Fürsorgepflicht für indigene Gemeinschaften auf ihrem Staatsgebiet und sind daher verpflichtet, ihre Rechte zu schützen und in ihrem besten Interesse zu handeln. Der Native American Languages Act legte eine Bundespolitik fest, welche die Verwendung von indigenen Sprachen als Unterrichtssprache in Schulen zulässt, und bekräftigt das Recht indigener Kinder, sich in ihrer Muttersprache auszudrücken, erzogen und beurteilt zu werden. Der Indian Arts and Crafts Act kriminalisiert die Praxis, Kunst- oder Handwerksprodukte auf eine Weise anzubieten oder zum Verkauf auszustellen oder zu verkaufen, die fälschlicherweise suggeriert, dass sie von Indigenen hergestellt wurden. Bei einem erstmaligen Verstoß gegen das Gesetz kann eine Person mit zivil- oder strafrechtlichen Konsequenzen bis zu einer Geldstrafe von 250.000 US-Dollar oder einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren oder beidem rechnen. Wenn ein Unternehmen gegen das Gesetz verstößt, kann es mit zivilrechtlichen Sanktionen rechnen oder strafrechtlich verfolgt und mit einer Geldstrafe von bis zu 1.000.000 US-Dollar belegt werden. Ob Sprachmaterialien zu dieser Kategorie zählen, ist nicht ganz klar. Auch die Reichweite des Native American Graves Protection and Repatriation Act in die Domain der Sprachkonservation ist nicht eindeutig geklärt, obwohl sich argumentieren ließe, dass es sich bei indigenen Sprachen auch um "*sacred objects*" und "*objects of cultural patrimony*" handelt.

Weiteren Schutz vor unethischen Methoden sollen professionelle Standards garantieren. Der Geschäftsmann Meya möchte nicht als Anthropologe bezeichnet werden, auch wenn er in seiner versuchten Studie von Lakota-Kultur anthropologisch vorging. Da die Anthropologie mit diesen unethischen Traditionen brechen will, hat die American Anthropological Association (AAA) bereits in den 1990er Jahren Prinzipien des professionellen und verantwortlichen Arbeitens als methodologische und ethische *best practices* zusammengestellt. Die aktuellen Prinzipien lauten:

1. Do No Harm
2. Be Open and Honest Regarding Your Work
3. Obtain Informed Consent and Necessary Permissions
4. Weigh Competing Ethical Obligations Due Collaborators and Affected Parties

5. Make Your Results Accessible
6. Protect and Preserve Your Records
7. Maintain Respectful and Ethical Professional Relationships

Jede dieser Prinzipien ist im *AAA Statement on Ethics* detailliert definiert (AAA 2012).

Als weitere Option zum Schutz der Rechte wäre es theoretisch möglich, den Zivilklageweg zu bestreiten. Jedoch ist dies kompliziert und ungewiss, da sich der Streit jeweils um Einzelklagen dreht und es um individuelle Rechte und Schädigungen geht, aber nicht um kollektive.

Der Lakota-Lehrer Taken Alive ist nicht damit einverstanden, dass das LLC Daten seiner Angehörigen, für deren Aufnahmen auch der Standing Rock Sioux Tribe zahlte, unter Copyright stellt und der Community, aus der die Daten stammen, vorenthält. Er hält die Einverständniserklärungen des LLC, die "*unrestricted copyright*" für "*all current and future formats*" – also für immer – dem nicht-Indigenen LLC überträgt, für äußerst problematisch. Er beschloss, die Grenzen des Urheberrechts auszutesten. 2021 veröffentlichte er einige Lektionen des LLC in der Online-Sprachenlern-App *Memorize*. Die Daten gehören dem Standing Rock Sioux Tribe, dachte er, da dieser in der Zusammenarbeit mit dem LLC als "Lakota Summer Institute" das LLC-Material mitfinanzierte. Und wenn der erklärte Zweck des LLC darin bestehe, die Sprache zu revitalisieren, dann sollte sie den Lakota leicht zugänglich sein. Aber kurz nach dem Posten erhielt Taken Alive eine Mitteilung über eine Urheberrechtsverletzung (*copyright infringement notice*) von LLC und die App entfernte die Lektionen mit Hinweis auf den "legal owner of the content posted" – das LLC. Im Jahr 2018 verließ das LLC Standing Rock, wo es im Sommer das Lakota Language Institute gemeinsam mit dem Standing Rocks Sioux Tribe durchgeführt hatte, und beantragte prompt das Copyright auf den Begriff *The Lakota Language Institute* unter der Jurisdiktion des Bundesstaates Süddakota – eine Unterhöhlung indigener Souveränität.

Der Konflikt ist also Teil einer größeren Kontroverse darüber, wie die Sprachen und mündlichen Überlieferungen indigener Nationen bewahrt werden können und ob *Weisse* in *Wasicu*-Manier – bzw. in Wild-West-Manier – mit dieser Arbeit ohne *prior informed consent* Gold graben dürfen. Es heißt, niemand könne eine Sprache besitzen, aber durch den Missbrauch von Copyright-Gesetzen kommen windige Geschäftsmänner in den Genuss von sechsstelligen Kompensationszahlungen für die Aneignung und Kommerzialisierung indigener Sprachen. Die Anzeige, die Ray Taken Alive nun vom LLC erreichte und mit einer Schadenersatzforderung von 3,5 Millionen US-Dollar droht, läutet einen Kampf zwischen einer profitablen *non-profit*-Organisation, die unter dem Bundesstaat fungiert und hauptsächlich der Meya-Familie Einkommen verschafft, und einem Mitglied des Standing Rock Sioux Tribe, der Meya und Ullrich von seinem Hoheitsgebiet bannte. Es wird also ein Stresstest um die Rechte der Lakota an ihrer eigenen Sprache.



Literaturverzeichnis**AAA American Anthropological Association**

2012 AAA Statement on Ethics. Principles of Professional Responsibility.

Internet: <https://www.americananthro.org/LearnAndTeach/Content.aspx?ItemNumber=22869> [14.03.2023]

Graham Lee Brewer

2022 Lakota elders helped a white man preserve their language. Then he tried to sell it back to them, in *NBC News*, 03.06.2022. Internet: <https://www.nbcnews.com/news/us-news/native-american-language-preservation-rcna31396> [14.03.2023]

Richard Charging Eagle, Geraldine Condon und Val Charging Eagle

2021 Support letter for Ray Taken Alive in regards to the Lakota Language Consortium and the Language Conservancy by he family of the late Tasina Ska Win, Stephanie R. Charging Eagle, 09.12.2021.

CRST Cheyenne River Sioux Tribe

2007 Resolution No. 91-07-CR. Eagle Butte, SD: Cheyenne River Sioux Tribe.

Thomas Feltes und Jo Reichertz

2019 Polizieren. Versuch einer Definition, in: Astrid Klukert, Jo Reichertz und Thomas Feltes (Hg.): *Torn between Two Targets. Polizeiforschung zwischen Theorie und Praxis. Zu Gedenken an Thomas Ohlemacher*. Frankfurt, Verlag für Polizeiwissenschaft, S. 21-48.

Sonja John

2013 Normative Macht und Lakota-Rechtschreibung, in *AmerIndian Research* (Vol. 8/3, No. 29), 168-174.

Sonja John

2018 Orality Overwritten. Power Relations in Textualization, in: Sebastian Fink, Martin Lang und Manfred Schretter (Hg.): *Mehrsprachigkeit. Vom alten Orient bis zum Esperanto*. Münster, 73-103.

KILI Radio

2021 *Interview with Ray Taken Alive 2*. Internet: https://podcasts.apple.com/us/podcast/kili-radio/id1004141692?i=1000544846623&fbclid=IwAR1aQJDhRkcS7CVwiewnTlUK5LCulQU-cOJFOckn_f_yEY-sBh1ZOeBK-EK4 [14.03.2023]

Tashna LaVaux Whirlwindhorse

2023a on Twitter: <https://mobile.twitter.com/lakhota-girl/status/1634956680072134656> [14.03.2023]

Tashna LaVaux Whirlwindhorse

2023b on Twitter: <https://mobile.twitter.com/lakhota-girl/status/1634998532779417601> [14.03.2023]

OLC Oglala Lakota College

1998 *Letter by Thomas Shortbull, OLC President, to Wilhelm Meya*. 11. August 1998. Kyle, SD.

OST Oglala Sioux Tribe

1998 *Gloria Runs Close To Lodge vs. Wilhelm Meya*. 14. August 1998. Pine Ridge, SD.

ProPublica Nonprofit Explorer

2022 *Research Tax-Exempt Organizations: Lakota Language Consortium Inc.* Internet: <https://projects.propublica.org/nonprofits/organizations/201158601> [14.03.2023]

RST Rosebud Sioux Tribe

2008 Tribal Resolution No. 2008-295, 05.12.2008, Rosebud, SD.

RST Rosebud Sioux Tribe

2012 *Tribal Resolution No. 2012-343*, 13.12.2012, Rosebud, SD.

Gloria J. Runs Close To Lodge-Goggles

2002 *Address to Members of the Language Forum Rapid City, SD*. 07.10.2002.

Mark Sebba

2007 *Spelling and Society. The Culture and Politics of Orthography around the World*. Cambridge University Press
Spelling and Society.

SWO Sisseton-Wahpeton Oyate Tribal Council of the Lake Traverse Reservation

2005 *Chapter 73 Cultural Resource Protection Act, SWO-05-095*, 11.10.2005. Sisseton, SD.

SRST Standing Rock Sioux Tribe

2022a *Standing Rock Sioux Tribe Council Session*, 05.04.2022. Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=d7FLsymKTK4> [14.03.2023]

SRST Standing Rock Sioux Tribe

2022b *Tribal Council Resolution No. 150-22*, 03.05.2022. Fort Yates, ND: Standing Rock Sioux Tribe.

Ray Taken Alive

2021 on Twitter, 30.06.2021. Internet: <https://twitter.com/raytakenalive/status/1410256481874632707> [14.03.2023]

Cal Thunder Hawk

2008 *Sinte Gleska University to reject Lakota Language Consortium membership*. Internet: https://calthunderhawk.tripod.com/articles/aug30-sept06/sgu_llc.html [14.03.2023]

UN United Nations

2008 United Nations Declaration of the Rights of Indigenous Peoples. UN document A/RES/61/295. (07-58681, March 2008), Internet: www.un.org/esa/socdev/unpfii/documents/DRIPS_en.pdf [14.03.2023]

